



Tagfalter und Widderchen in Südtiroler Wiesen und Weiden

Ein Fallbeispiel einer schleichenden Umweltkatastrophe

Gerhard TARMANN

(Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck)

Während der Vegetationsperioden 1997 und 1998 wurden in 12 Hauptwiesentypen á 4-5 Referenzflächen (Trockenrasen, Halbtrockenrasen, ungedüngte Berg-Magerwiesen, mäßig gedüngte Berg-Magerwiesen, Tal-Fettwiesen, Berg-Fettwiesen, Fettweiden, Almen, subalpine Weiderasen, subalpine Bergmähder, Feuchtwiesen, Lärchenwiesen) in jeweils 5 Einzelerhebungen (einstündige Zeiterfassung) insgesamt **147 Tagfalter- und Widderchenarten** erfaßt. Der Artenbestand verteilt sich auf **22.198 Individuen** und umfaßt ca. 70 % der Gesamtf fauna Südtirols. Gefährdete **Arten der Roten Liste** sind mit 103 **überproportional** stark vertreten und untermauern die Bedeutung extensiv bewirtschafteter Flächen als Schmetterlingslebensraum. Unter den bemerkenswerten Taxa finden sich **1 Erstnachweis** für Südtirol (*Zygaena minos*) sowie 7 bisher als **verschollen** angesehene Arten (*Carterocephalus palaemon*, *Heteropterus morpheus*, *Thymelicus acteon*, *Erebia meolans*, *Hamearis lucina*, *Satyrium pruni* und *Lampides boeticus*).

Die Verteilung nach Ökotypen ergibt eine **Dominanz** von **Offenlandarten** (mesophile: 38 spp., xerothermophile: 31 spp.), bzw. montanen (18 spp.) und alpinen (16 spp.) Arten in den höheren Lagen. Mesophile Wald- und Übergangsbereichsarten (13 % des Gesamtartenspektrums) sind ebenso wie jene warmer Gehölzstrukturen (8 spp.) und Ubiquisten mäßig vertreten. Hygrophile Taxa fehlen fast vollständig.

Basierend auf der Auswahl von regionalen Indikatorarten/Artengruppen wird eine numerisch strukturierte, einfache **Schnellbewertungsmethode** für die einzelnen Wiesen/Weidentypen vorgestellt, die für eine erste Auswahl schützenswerter Biotope geeignet ist. Eine Analyse der untersuchten Wiesen/Weiden bezüglich Arten- und Individuenreichtum ergibt **stark erhöhte Diversitätswerte** in ungedüngten **Berg-Magerwiesen** mit durchschnittlich 44,7 Arten/Fläche und 1335,5 Individuen/ha (5 Begehungen).



Österreichisches Entomologisches Fachgespräch

Ebensfalls **hohe Werte** erreichen **mäßig gedüngte Magerwiesen, Bergmälder, Trocken- und Halbtrockenrasen**, letztere allerdings durch anthropogene Schadeinwirkungen nur mehr regional.

Subalpine Weiderasen, Almen, Berg-Fettwiesen und Lärchenwiesen kommt bezüglich Diversität eine Mittelstellung zu. **Tal-Fettwiesen, Fettweiden** sowie **Feuchtwiesen** bewiesen sich hingegen als extrem **arten- und individuenarm**, teilweise mit durchschnittlichen Artenzahlen unter 10/Fläche und Individuendichten unter 100 Ind./ha (5 Begehungen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [SH 2](#)

Autor(en)/Author(s): Tarmann Gerhard Michael

Artikel/Article: [Tagfalter und Widderchen in Südtiroler Wiesen und Weiden. Ein Fallbeispiel einer schleichenden Umweltkatastrophe. 15-16](#)